

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt Riesa,
Hermannstr. 20,
Postfach Nr. 22.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto
Ersden 1330,
Strolcher:
Riesa Nr. 52.

Nr. 284.

Montag, 5. Dezember 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bemittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Künftige Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegeranten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Notationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Udemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Das Reichskabinett vollständig. Reichskanzler und Reichswehrminister: v. Schleicher. Dr. Warmbold und Freiherr v. Braun in ihren Aemtern bestätigt.

Das neue Kabinett.

1) Berlin, 4. Dezbr. Reichspräsident v. Hindenburg hat auf Grund der ihm vom General a. D. v. Schleicher gemachten Vorschläge die neue Reichsregierung ernannt. Die Ministerliste hat folgendes Aussehen:

Reichskanzler und Reichswehrminister: v. Schleicher
Reichsaußenminister: v. Neurath
Reichsfinanzminister: Graf v. Schwerin-Krosigk
Reichswirtschaftsminister: Dr. Warmbold
Reichsernährungsminister: Freiherr v. Braun
Reichsverkehrsminister: Graf v. Helldorf
Reichsarbeitsminister: Präsident Syrup
Reichsinnenminister: Dr. Brauns
Reichsminister ohne Geschäftsbereich: Dr. Popitz
Reichsjustizminister: Dr. Görtner
Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung: Dr. Gerke.

2) Berlin. In Ergänzung der obigen Meldung über die Zusammenlegung der neuen Regierung wird amtlich mitgeteilt:

Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers die Reichsminister Dr. Warmbold und Freiherr von Braun in ihren Aemtern als Reichswirtschaftsminister bzw. Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bestätigt.

3) Berlin. Wie verlautet, hat am Sonntag zwischen Reichskanzler v. Schleicher und Reichspräsident Goerring im Zusammenhang mit der Frage einer Vertagung des Reichstages eine Besprechung stattgefunden. Ueber das Ergebnis der Unterredung ist nichts bekannt geworden.

Schreiben des Reichspräsidenten an die ausscheidenden Reichsminister.

1) Berlin. Reichspräsident von Hindenburg hat an den scheidenden Reichskanzler von Papen nachstehendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!
Ihrem Antrage um Entlassung aus den Aemtern des Reichskanzlers und des Reichskommissars für das Land Preußen habe ich durch die anliegende Urkunde entsprochen. Schweren Herzens und nur veranlaßt durch Ihre persönlichen Vorstellungen lasse ich Sie in Würdigung der mir vorgetragenen Gründe aus diesen Aemtern scheiden; mein Vertrauen und meine Achtung für Ihre Person und Ihre Wirken bleiben unvermindert. Während Ihrer leider nur 1/2-jährigen Tätigkeit als Reichskanzler und als Reichskommissar für Preußen habe ich Ihre hingebende und verantwortungsvolle Arbeit, Ihre selbstlose Vaterlandsliebe und Ihre vornehmen Charaktereigenschaften hochschätzen gelernt. Ich werde die Zeit der Zusammenarbeit mit Ihnen nie vergessen. Für alles, was Sie in diesen schweren Monaten für unser Vaterland getan haben, spreche ich Ihnen im Namen des Reiches mein eigenem Namens tiefempfundener Dank aus.

Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und mit kameradschaftlichen Grüßen verbleibe ich
Ihr Reich ergebener
Gen. v. Hindenburg.

Ebenso hat der Herr Reichspräsident dem scheidenden Reichsminister des Innern Freiherrn von Gaus und dem Reichsarbeitsminister Schäffer in persönlichen Handschreiben seinen Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

Eine Kundgebung des scheidenden Reichskanzlers.

1) Berlin. Der aus seinem Amte ausgeschiedene Reichskanzler von Papen veröffentlicht folgende Kundgebung:

In dem Augenblick, wo ich das Kanzleramt, in das mich das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufen hat, an meinen Nachfolger abgebe, liegt es mir am Herzen, allen Freunden im Lande zu danken, die in den verflochtenen sechs Monaten die Arbeit der Reichsregierung um die Wiedergewinnung unserer inneren und äußeren Freiheit, um die Grundlegung eines neuen und besseren konstitutionellen Lebens, um autoritative Staatsführung gegen Parteiherrschaft, um Arbeit und Brot für Alle unterstützt haben. Meine Arbeit hatte nur das eine Ziel: dem Zusammensturz aller wahrhaft vaterländischen Kräfte zu dienen. In

ihm liegt die Zukunft der Nation beschlossen, der wir alle heißen Herzogs dienen.
Kämpfen wir weiter „Mit Hindenburg für das neue Deutschland.“

Die letzte Sitzung der alten Reichsregierung.

1) Berlin. Sonnabend mittag 12 Uhr 30 fand die letzte Sitzung des alten Reichskabinetts statt, in der sich Reichskanzler von Papen von seinen bisherigen Mitarbeitern verabschiedete und ihnen herzlich für die treue Zusammenarbeit dankte. In seiner kurzen Ansprache hat er diejenigen Reichsminister, die im Kabinett verbleiben, in der gleichen Weise, wie es ihm gegenüber der Fall gewesen sei, auch mit seinem Freunde und Nachfolger, Herrn von Schleicher, zum Wohle des Vaterlandes zusammenzuarbeiten. Als Diensthelfer widmete Reichsminister von Neurath dem scheidenden Kanzler herzliche Worte des Abschiedes. Sodann verabschiedete sich Reichskanzler von Papen von den Beamten und Angestellten der Reichskanzlei, die er seinem Nachfolger vorstellte.

Abschiedsbesuch Herrn von Papens beim Reichspräsidenten.

1) Berlin. (Funktspruch.) Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Reichskanzler v. Papen zur Verabschiedung. Der Reichspräsident überreichte bei dieser Gelegenheit als äußeres Zeichen seines Dankes und seiner Anerkennung dem scheidenden Kanzler sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Bereidigung des Reichsarbeitsministers.

1) Berlin. (Funktspruch.) Der Herr Reichspräsident hat heute die durch das Reichsministergeleit vorgeschriebene Bereidigung des neuernannten Reichsarbeitsministers Dr. Syrup vorgenommen.

Vor der Reichstagsöffnung

Berlin, 5. Dezember.

Mit der Wiederernennung des Reichswirtschafts- und des Reichsernährungsministers ist die Krise völlig beendet. Die Verständigung, die zwischen den an den Wirtschafts- und Handelsvertragsfragen hauptsächlich beteiligten vier Ministereien erzielt wurde, hat dem Kabinett in der Wirtschaftspolitik eine sichere Grundlage geschaffen, so daß auf diesem Gebiet für die nächste Zukunft eine größere Einheitlichkeit gewährleistet ist. Allerdings ist die Situation in der kritischsten Frage, der Kontingentierung, dadurch von selbst erleichtert worden, daß eine Reihe von Handelsverträgen in der nächsten Zeit abläuft, und sich daraus automatisch Lösungsmöglichkeiten ergeben, die die Schwierigkeiten der Kontingentierungspolitik ausgleichen.

Die neue Woche steht im Zeichen der Reichstagsöffnung. Schon am heutigen Montag werden die Fraktionsitzungen beginnen, und am Dienstag findet die Eröffnung des neuen Reichstages statt.

Das Bestehen des Reichskanzlers geht bekanntlich dahin, den Reichstag zu einer längeren Vertagung zu bewegen. Solange über den Erfolg dieser Bemühungen keine Klarheit herrscht, ist auch noch nicht abzusehen, ob die Regierungserklärung noch in dieser Woche, oder ob sie gar erst Anfang Januar abgegeben wird.

Hilfer in Berlin

Wie aus zuständigen Kreisen der NSDAP mitgeteilt wird, ist Hilfer nach Beendigung des Wahlkampfes zu den thüringischen Gemeindevahlen Sonntagvormittag in Berlin eingetroffen. Als Zweck seines Berliner Aufenthaltes wird angegeben, daß für heute eine Sitzung der Reichstagsfraktion der NSDAP anberaumt worden ist, bei der Hilfer zugegen sein will.

Besprechung des Reichskanzlers mit dem Reichstagspräsidenten.

Reibungsloser Ablauf der morgigen Reichstagsöffnung gesichert.

1) Berlin. (Funktspruch.) Die Unterredung zwischen Reichskanzler von Schleicher und dem Reichstagspräsidenten Goerring hat jetzt stattgefunden. Wie von zuständiger Seite erklärt wird, ist auf Grund dieser Besprechung der reibungs-

lose Ablauf der morgigen Reichstagsöffnung gesichert. Der Reichstag wird sich morgen lediglich konstituieren. Weiteres kann über die Verhandlungen des Kanzlers mit dem Reichstagspräsidenten noch nicht gesagt werden, da die Besprechungen zur Zeit noch weiter fortgeführt werden. Es wäre denkbar, daß Goerring auch mit den Parteiführern Rücksprache nehmen wird. Reichskanzler von Schleicher ist übrigens jederzeit bereit, die Erklärung der neuen Regierung im Reichstag abzugeben.

Die Pariser Presse.

1) Paris. Zur Bildung des neuen Kabinetts von Schleicher erklärt der Berliner Korrespondent des Petit Journal: Das Kabinett habe in seiner gegenwärtigen Form, da es politisch weniger abgefeilt sei als das vorige, einige Aussicht auf Dauer, vielleicht sogar auf Erfolg. Wenn die deutsche Republik mit diesem Kabinett einverstanden sei, wenn dieses Kabinett mit Glück gegen die Arbeitslosigkeit kämpfe und wenn es sich auf internationalem Gebiet wirklich bemühe, mit Verstand und gutem Willen zu handeln, wenn es also, mit einem Worte, in der Lage sei, Wunder zu vollbringen, dann könne man dem neuen Kabinett nur guten Willen und guten Willen wünschen. Journal de Industrie sagt, es sei kein Grund zu neuen Besprechungen oder zu neuen Hoffnungen vorhanden, weil der Reichskanzler nun einen Helm und Sporen trage. General von Schleicher werde eine gute deutsche Politik betreiben, zweifelsohne etwas geschmeidiger als Papen, aber ebensovollständig.

Der Nouvelle schreibt, es scheine, daß das Kabinett Schleicher viel weniger militärisch sein werde, als das Kabinett Papen.

Solonté schreibt, die Regierung Papen bedeutete Rücksicht zum alten Reich. General von Schleicher bedeutete vielleicht das Hinüberwachen auf das dritte Deutschland, allerdings ein weniger heftiges und weniger ungeordnetes Hinüberwachen als es ein Kabinett Hitler mit sich bringen würde. Ein Ministerium Schleicher werde eine Politik verfolgen, die — entgegen gewissen Annahmen — nichts mit einer Wiederherstellung der Monarchie gemein habe.

Das vorläufige Ergebnis der Thüringer Kreisratswahlen.

1) Berlin. Aus den bisher vorliegenden Ergebnissen der Wahlen für die Kreisräte der 16 Thüringer Landkreise, die gleichzeitig mit den Stadtratswahlen erfolgten, geht hervor, daß die bisherige bürgerliche Mehrheit, die ihre Stütze im Landbund und der NSDAP hatte, wiederum in allen endgültig vorliegenden Ergebnissen überwiegend vorhanden ist. Das Bild hat sich jedoch meistens gegenüber dem vor vier Jahren erfolgten Wahlgang an Macht eingebüßt hat. Die sonstigen bürgerlichen Gruppen haben durch Verfall ihrer oder Stimmwund gelitten. Die Deutschen Nationalen sind nur vereinzelt selbstständig aufgetreten. Auf der linken Seite hat sich in den Städten eine Stärkung der Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten, im Vergleich zu den Reichstagswahlen vom November 1932 ist festzustellen, daß die Wahlmündigkeit auch in den Landkreisen Stimmehäufen bei allen Parteien ziemlich gleichmäßig hervorgerufen hat. Sie dürften etwa 10 bis 15 v. H. betragen.

Die deutschen Hochschulrektoren zu den Vorgängen in Braunschweig.

Halle. Am Sonntag tagten in Halle die Rektoren der deutschen Hochschulen. Die Konferenz sahte folgende Entscheidung: Die deutsche Rektorenkonferenz erklärt: Es liegt den deutschen Hochschulen und ihren Rektoren fern, der studentischen Jugend die Beschäftigung mit den Problemen des politischen Lebens zu verwehren. Sie erachtet es vielmehr als selbstverständlich, daß Lehrer und Studenten mit bestem Herzen Anteil nehmen an den Geschicken des deutschen Volkes. Dagegen lehnen sie mit dem Nachdruck ihrer Verantwortlichkeit gegenüber Staat und Wissenschaft das Einbringen der Parteipolitik in deutsche Hochschulen grundsätzlich ab. Deshalb sprechen die in Halle versammelten Rektoren dem Rektor und Senat der Technischen Hochschule Braunschweig ihren Dank aus für das mannhafte Eintreten des Braunschweigischen Volksbildungsministeriums gegen die Freiheit der Wissenschaft und die akademische Selbstverwaltung. Aus dem gleichen Grunde stellen sie sich einstimmig hinter das Schreiben, in dem der Vorsitzende der Verwaltung der deutschen Hochschulen den Herrn Reichspräsidenten um Schutz der bedrohten höchsten akademischen Güter anrufen hat. (aes.) Professor Dr. Froelich.